

dieser hohen Schule mit so vieler Frucht, daß er schon 1651. in seinem 23ten Lebensjahre als Prediger zu Cosel, im budisfinischen Oberkreiße angestellet ward. Zwölf Jahre drauf erhielt er den Ruf nach Postwitz, wo er am 1 Febr. 1663. sein Lehramt antrat und solches 55 Jahre lang treulich führte. Seine Ehegehülfin war Anna Maria, geb. Donathin, mit welcher er der Stammvater einer gesegneten Nachkommenschaft wurde. Wie er überhaupt in seinem Amte treu und arbeitsam war, so hat er sich sonderlich um die Wenden sehr verdient gemacht. Denn er war einer der ersten, der den oberlausitzischen Wenden nicht allein, durch Uebersetzung biblischer Bücher, Gottes Wort in ihrer Sprache in die Hände brachte, sondern auch die Kosten zu Anschaffung wendischer Littern vorschob. Er war es, der 1660. zur Errichtung der Fraternität unter den wendischen Predigern in der Oberlausitz, die sich bis zum Anfange dieses Jahrhunderts erhalten, Gelegenheit gab. Seine Schriften sind nach der Zeitordnung folgende:

Der Evangelist Matthäus und Marcus, übersetzt von Mich. Frenzeln, Past. in Postwitz; 4. Budisfin 1670. Nebst einer Zuschrift an die oberlausitzischen Herren Stände und einer Anweisung die wendischen Buchstaben auszusprechen, hat der Selige verschiedene Anmerkungen neben und unter den biblischen Text gesetzt, welche theils die Uebersetzung, theils den Wortverstand, theils die Geschichte betreffen.

Wendisches A. B. C. und Buchstabierart. 8. Budisfin, 1671. Der Verfasser hat sich zwar nicht genannt; aber ohne Zweifel war es unser Frenzel. Er hat darinnen die deutschen Buchstaben beybehalten, um der Aussprache willen aber das *z*, *cz* und *dz* mit angenommen, wozu in folgenden Zeiten das *l* gekommen ist.

Mich. Frenzels Postwitzscher Taufstein, oder christlich deutsch-wendische Predigt von der h. Taufe, gehalten 1687. 4. Budisfin 1688. mit einer Vorrede D. Phil. Jac. Speners und einer Zuschrift an den budisfinischen Rath. Dieser Predigt sind beygefügt: die wendische Kirchenbeichte, das allgemeine Kirchengebet, das Betstundengebet, die Vitaney, das Vater Unser und einige Lieder.

Mi. h. Frenzels apostolischer Catechismus, oder die in die oberlausitzwendische Sprache übersetzten Episteln S. Pauli an die Römer